

Blitzschach: König schlagen oder nicht?

Wilfred Holloway vom SV Grün-Weiß Parensen fragt: Sehr geehrter Herr Knebel, ich finde es sehr nett von Ihnen, dass Sie bereit sind, Fragen zu beantworten. Bei unseren Bezirksmeisterschaften im Blitzschach gab es einige Probleme. Nach Schiedsrichteraussage habe ich verloren, wenn ich beim Blitz den gegnerischen König schlage. Dies ist für mich unverständlich, weil man meines Wissens seit wenigstens 30 Jahren so gespielt hat, dass derjenige, der seinen König im Schach stehen lässt, verloren hat. Hat sich der Regel hier geändert in letzter Zeit? Wenn ja, dann kann ich die Logik nicht verstehen.....

Antwort: Solange ich denken kann, wurde darüber gestritten, ob man den König schlagen darf oder nicht. Selbst auf höchster Ebene ist man sich da nicht einig, und die Regeln gehen auf diesen Fall nicht ausdrücklich ein.

Meine Meinung: Das Schlagen des Königs ist nicht gerade die „feine englische Art“, doch nicht alle Schachspieler sind Engländer. Was ist denn eigentlich geschehen? Dem Schlagen des Königs ist ein regelwidriger Zug des Gegners vorausgegangen.

In den FIDE-Regeln, Anhang C, Absatz C3, steht:

Ein regelwidriger Zug ist vollständig abgeschlossen, sobald die Uhr des Gegners in Gang gesetzt worden ist. Daraufhin, bevor er selbst seinen Zug ausführt (Der Zug ist ausgeführt, wenn die Figur losgelassen ist. Erst dann kann nicht mehr reklamiert werden. WK), ***ist der Gegner berechtigt, den Gewinn zu beanspruchen.....Sobald der Gegner seinen eigenen Zug ausgeführt hat*** (Wenn er also die Figur losgelassen hat. WK), ***kann ein regelwidriger Zug nicht mehr berichtet werden.***

Die korrekteste Reaktion auf den eingestellten König ist also die formgerechte verbale Reklamation, wie in der Regel beschrieben. Man sollte jedoch „die Kirche im Dorf“ lassen. Ich betrachte das Schlagen des eingestellten Königs als eine zulässige, wenn auch „unfeine“ Art, einen regelwidrigen Zug des Gegners zu reklamieren und spreche demjenigen, der den König geschlagen hat, den Sieg zu. Man sollte nämlich bedenken, dass anderenfalls der Gegner durch einen regelwidrigen Zug zum Punktgewinn käme. Und das ist sicher nicht gewollt. Mit meiner Ansicht befinde ich mich in Übereinstimmung mit führenden Regelkundlern der FIDE.

Ich plädiere allerdings auch hier für Klarheit und halte es daher für unbedingt angebracht, dass der Leiter eines Blitzturnieres vor dem Start unmissverständlich zum Ausdruck bringt, ob er das Schlagen des Königs toleriert oder nicht. Auf diese Weise wird Streit vermieden.